

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Handarbeitsunterricht an Höheren Mädchenschulen

Umhauer, Marie

Karlsruhe, 1912

VI. Beschreibung folgender Schnitte von Unter- und Oberkleidung

[urn:nbn:de:bsz:31-109327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109327)

VI. Beschreibung folgender Schnitte von Unter- und Oberkleidung.

Unterrock. Für das Zuschneiden der Unterröcke gibt es eine ganz einfache Regel: Vorderteil und Zwickel erhalten für die obere Breite die Hälfte der unteren Weite. Soll der Rock unten eng ausfallen, so nimmt man für die obere Breite etwa 5 cm mehr; soll er unten weit ausfallen und oben eng anliegen, so rechnet man etwas weniger. Schneidet man von gleichzeitigem Stoff 2 Zwickel aus einer Bahn, so mißt man, um der Regel zu folgen, links oben $\frac{1}{3}$ nach rechts und rechts unten $\frac{1}{3}$ nach links, verbindet die beiden Punkte durch eine Linie und schneidet durch. Hat man breite Stoffe, aus denen man Vorderteil und Zwickel aus einer Breite schneiden kann, so mißt man für die obere Breite des Vorderteils oben vom Bug des Stoffes $\frac{1}{3}$ der Breite einwärts und von der Webefante unten für die obere Breite der Zwickel ebenfalls $\frac{1}{3}$ einwärts, zieht eine Linie und schneidet durch. Das Rückteil wird jeweils so breit gerichtet, als die gewünschte Rockweite dies noch erfordert. Das Rückteil kann nach oben zu beiden Seiten um etwa 8 cm abgeschragt werden.

Für den Rock, Schnitt und Abbildung Blatt 9 und 10, sind 3 m Stoff von 82—84 cm Breite nötig. Aus der Stoffbreite wird zuerst der ganzen Länge nach ein Streifen von 22—24 cm für den Volant abgerissen. Wie der Rock zugeschnitten wird, ist genau aus der Schnittvorlage zu ersehen. Der Rock wird mit französischen oder Saumnähten zusammengenäht und unten ein 4—5 cm breiter Saum gerichtet. Oben werden die Sinnäher genäht und, nachdem der Schliß besetzt ist, der Rock auf die erforderliche Schlußweite gerichtet, indem man am Rückteil Falten einlegt und dann mit Schrägstreifen besetzt. Der Besatz wird etwa $1\frac{1}{2}$ cm breit gerichtet und Bänder angenäht oder der Rock wird mit Knopflöchern und Knöpfen geschlossen. Der Volant wird gut verteilt aufgeheftet und zwischen den Rock gesteppt.

Damenhemd mit Achselschluß und angeschnittenen Ärmeln. Ein reizendes, bequemes Damenhemd zeigt Schnitt Blatt 11 und Abbildung Blatt 12. Das Stoffverforderniß richtet sich nach dem Maß. Man bedarf nur zweimal die Länge. Wenn der Hemdstock fertig gearbeitet ist und die Achseln durch Untersegen von Stoff für den Knopfverschluß besetzt sind, wird das Hemd auf-

gefaßt und die Fältchen gestrichen. Nun ist das Hemd auf die erforderliche Weite zu richten. Die Sticerei wird mit einem Saumnähtchen angefezt oder die Naht kann auch mit einem Zierbörtchen gedeckt werden.

Taghemd mit Paffe. Schnitt und Abbildung Blatt 13. Stoffbedarf 3,10 m bei 84 cm Stoffbreite. Der Schnitt ist für stärkere Damen mit etwa 96 cm Oberkörperweite. Für die Machart eignet sich feiner Stoff. Die Paffe ist mit Weißsticerei verziert und rundherum mit Festons abgeschlossen.

Der Hemdstock muß 10 cm kürzer als das betreffende Maß geschnitten werden, weil die Paffe das Hemd verlängert. Die Paffenteile werden von doppeltem Stoff zugeschnitten. Der Schnitt verlangt, daß Vorder- und Rückenpaffe dem Hemdstock aufgesetzt werden, ehe das Hemd zusammengenäht wird. Das Vordertheil erhält Knopflöcher und dem Rückteil werden die Knöpfe aufgesetzt.

Ballhemden. Blatt 14 zeigt die Schnitte und Abbildungen für 2 Ballhemden. Stoffbedarf für jedes der Hemden 2,20—2,30 m. Das Hemd mit spitzem Ausschnitt wird ganz glatt gearbeitet, dem Hemd mit viereckigem Ausschnitt kann etwas Stoff für Falten angeschnitten werden.

Geschlossenes Beinkleid für Mädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren. Schnitt und Abbildung Blatt 15. Stoffersfordernis 1,40—1,50 m. Der Stoff wird an beiden Enden sadengerade gerichtet und die Schnittkanten aufeinander gesteckt. Beim Zuschneiden legt man den Schnitt so auf den Stoff, daß die untere Weite mit der Schnittkante gleichliegt. Aus dem Abfall schneidet man nach Figur 2 zwei Seile für den Vorderbund in doppelter Stofflage. Der gerade Rückbund (Figur 3) wird 37 cm lang und 8 cm breit. Die unteren Schlißbesäße sind 21 cm lang und 5 cm breit, die oberen Schlißbesäße 23 cm lang und 6 cm breit zu schneiden.

Die Arbeit wird mit dem Befegen der Schliße begonnen. Dann ist die Sticerei anzufegen und die einzelnen Beine mit einer Rappnaht zusammenzunähen. Man steppt auf dem Rückteil, so daß die Nähte auf das Vordertheil umgekappt werden. Die beiden Beine sind ebenfalls mit einer Rappnaht zusammenzunähen. Nun sind noch Rück- und Vordertheil aufzufassen, der runde Bund dem Vordertheil und der gerade Bund dem Rückteil aufzufegen. Die Knopflöcher werden wagrecht in den Rückbund eingeschnitten, gut

ausgenäht und die Knöpfe auf das Vorderteil genäht. Gezeichnet wird das Beinkleid auf der rechten Seite unter dem Schließbesatz.

Offenes Beinkleid für Damen. Schnitt und Abbildung Blatt 16. Stoffersfordernis 1,50 m. Das Beinkleid ist oben nur besetzt und erhält vorn durch die Sinnäher einen glatt anliegenden Sitz. Am Rückteil sind etwa 15 cm innerhalb Zugbänder, 75 cm lang, anzusetzen. Unten kann das Beinkleid, wie der Schnitt angibt, glatt bleiben oder man läßt die Einschweifung weg, faßt die Beine unten auf und setzt gerade Bündchen mit Stickerei an.

Geschlossene Hemdhosen. Blatt 17 und 18 gibt 2 Schnitte von Hemdhosen für Mädchen im Alter von 8 bis 10 und 12 bis 14 Jahren und einen für Damen mittlerer Größe. Blatt 19 zeigt die fertigen Ansichten. Nach den Schnittübersichten kann der Stoffbedarf berechnet werden, indem man immer zweimal die betreffende Länge nimmt; auch zeigen die Zeichnungen das Auflegen der einzelnen Schnittteile auf den Stoff.

Reformbeinkleid mit Einknopfsbeinkleid für Damen. Schnitte und Abbildungen Blatt 20 und 21. Stoffbedarf für das Reformbeinkleid 1,80—2 m bei 1 m Breite, für das Einknopfsbeinkleid 2 m Schirting von 84 cm Breite. Letzteres wird ohne jegliche Verzierung gearbeitet. Die Abbildung zeigt genau, wie der Schließ besetzt werden muß. Der weitere Bund ist dem Vorderteil und das kleine Bündchen dem Rückteil aufzusetzen. Die Knopflöcher sind, wie eingezeichnet, einzuschneiden und die Knöpfe zum Einknopfen dem Reformbeinkleid auf der Innenseite ganz unten am Bund anzunähen.

Damennachthemd. Das Stoffersfordernis richtet sich nach der Länge des Hemdes. Man bedarf zweimal die Stocklänge, einmal die Armellänge und einmal die Zwickellänge, etwa $3\frac{1}{2}$ —4 m. Blatt 22 und 23 zeigt den Schnitt und 3 verschiedene Macharten. Wird ein Rückfoller aufgesetzt, so ist das Rückteil 11 cm kürzer zu schneiden, weil dieses den Hemdstock verlängert. Ebenso kann das Rückteil in gleicher Länge geschnitten und durch Legen von 3 bis 4 Falten auf jeder Seite auf die notwendige Breite gerichtet werden. Halsauschnitt, Achsel und Armauschnitt werden dann nach dem Rückfollermuster (Figur 2) aufgezeichnet.

Bei der Anfertigung sind zuerst die Zwickel (Figur 3) anzusetzen. Werden die beiden 12 cm breiten Streifen für die 4 Zwickel

zu beiden Seiten an der Webefante abgenommen, so können die Zwickel an das Vorderteil mit Überwindlingsnähten genäht werden, wodurch die Rappnähte bedeutend leichter zu arbeiten sind. Der 40 cm lange Schliß wird mit einem 41 cm langen und 6 cm breiten und oben mit einem 43 cm langen und 7 cm breiten Streifen besetzt. Nun wird das Vorderteil durch Nähen von Fältchen auf die erforderliche Breite gerichtet und der Ausschnitt nach dem Muster (Figur 4) aufgezeichnet. Bei einem viereckigen Ausschnitt, der nach Belieben groß zu richten ist, machen sich auch aufgefaste Fältchen hübsch. Wenn die Achsel zusammengenäht ist, wird das Hemd mit Rappnähten zusammengenäht und der Saum $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ cm breit gerichtet. Wie die 3 Abbildungen zeigen, kann das Hemd am Hals verschieden fertig gemacht werden. Entweder wird ein einfacher Stehragen aufgesetzt (Schnitt Figur 5) oder ein viereckiger Halsausschnitt gerichtet, oder das Hemd erhält einen Amlegekragen unter Benützung der Schnitte Figur 6 und 7. Die Ärmel (Schnitt Figur 8) werden mit französischen Nähten zusammengenäht, nach Angabe aufgefast, mit einem etwa 25—27 cm weiten Bündchen besetzt, das mit Stickerei verziert wird oder auch glatt bleiben kann, und dann eingefest. Nun sind noch die Knopflöcher auszunähen, die Knöpfe anzunähen und das Hemd zu zeichnen.

Untertaillen. Schnitt und Abbildungen Blatt 24. Der Einfachheit halber kann hinsichtlich Zuschneiden und Anfertigung eine Beschreibung wegfallen.

Prinzehunterrock für das Alter von 15 bis 17 Jahren. Schnitt und fertige Ansicht Blatt 25 und 26. Stoffbedarf etwa $2\frac{1}{2}$ m. In der hinteren Mitte ist ein verdeckter Knopfschluß anzubringen.

Morgenjacken. Die Blätter 27, 28 und 29 zeigen die Schnitte und Abbildungen einer Morgenjacke mit Amlegekragen und Halbärmeln und einer solchen in Kimonosform. Für erstere sind $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ m Stoff von 80—84 cm Breite und für letztere $3\frac{1}{2}$ m Stoff von 84 cm Breite nötig. Die Anfertigung beider Jacken ist ganz einfach. Bei der Kimonosform bildet Figur 2 Seitenteil und zugleich Ärmelzwickel. Beim Zuschneiden hat man die betreffenden Buchstaben anzuschreiben und beim Zusammenreihen die gleichen Buchstaben aufeinander zu heften. Ist dieser Teil zu beiden Seiten eingestept, so wird an der vorderen Mitte der Einnäher am Halse genäht und der Besatz (Figur 3 und 4), der von

abstechender Farbe eine bessere Wirkung erzielt, aufgesteppt. Vorn ist die Jacke umzusäumen oder zu besetzen. Die untere Weite ziert ebenfalls ein gleich breiter Besatz von abstechendem Stoff, wie auch die Ärmelbündchen (Figur 5) von dem gleichen Stoff zuzuschneiden sind. Diese Jacke kann auch in der vorderen Mitte geschlossen werden. In diesem Falle schneidet man den seitlichen Verschluss nicht an, besetzt das rechte Vorderteil mit der Quetschfalte (Figur 6) und setzt den Umlegefragen (Figur 7) auf.

Saillen- und Blusenschnitte. Näheres über die Blätter 30, 31, 32, 33, 34, 35 und 36 ist auf Seite 23 und im Anhang zu finden.

Einfacher Schlißbesatz. Blatt 36 zeigt die Ausführung eines sehr vereinfachten Schlißbesatzes, der auch noch den Vorteil hat, das Einreißen des Schlißes zu verhüten. Hauptsächlich kann diese Art des Besatzes bei den Ärmelschlißen der Hemdenblusen, aber auch bei Unterkleidung angewendet werden. Wird der Schliß z. B. 12 cm tief, so wird der Besatz 24 cm lang und je nach der Länge des Schlißes 5—8 cm breit. Der Schliß wird ausgestreckt und der Besatz, wie durch Figur 1 ersichtlich, angenäht und übergesteppt. Beim erstmaligen Annähen muß an dem Ende des Einschnittes der Stoff etwas knapp eingenäht werden, weil sich sonst unten ein Fältchen bildet. Nun wird der Schlißbesatz richtig eingelegt (Figur 2), so daß sich unten am Besatz ein Bug bildet, dann das Oberteil heruntergelegt und der Besatz, wie Figur 3 zeigt, aufgesteppt.

Rimono blouse. Blatt 37. Eingehendere Beschreibung im Anhang.

Russenkittel. Blatt 38. Stoffbedarf 1,10 m bei 70—80 cm Breite.

